

Medienmitteilung
Versand 5. November 2015
Anlass 22. November 2016, 17 h, Zürich
Der Text ist abrufbar unter:
www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Zürich wird zur Grossstadt

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK legt den sechsten Band der Neubearbeitung der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» zum Kanton Zürich vor.

Wie die bisher erschienenen Bände ist er der Stadt Zürich gewidmet, deren Bearbeitung nach rund 25 Jahren ihren Abschluss findet. Das Buch zeichnet Zürichs Weg zur modernen Grossstadt zwischen 1860 und 1940 nach und behandelt somit eine historisch, städtebaulich und architekturhistorisch äusserst dynamische Epoche der Stadtentwicklung.

Als Autorinnen und Autor zeichnen Regula Crottet, Verena Rothenbühler und Karl Grunder, die bereits den letzten Band mitverantwortet haben.

Nachdem in den bereits publizierten Teilbänden die Stadtbefestigung, die Altstadt, die barocken Vorstädte und die «Ausgemeinden» bearbeitet wurden, stellt das Autorenteam in diesem Band das moderne Zürich in den Fokus. Das gut 500-seitige Buch «Grossstadt Zürich 1860-1940» ist ein Überblickswerk, das Architektur und Städtebau in der Grossstadt Zürich und der im 19. und 20. Jahrhundert eingemeindeten Vororte umfassend darstellt.

Der erste Teil der Publikation bietet eine historische und städtebauliche Übersicht (Verena Rothenbühler) und schildert die Entwicklung der modernen städtischen Infrastruktur, untersucht die Anlage neuer Quartieranlagen oder den gemeinnützigen Wohnungsbau.

Der zweite Teil (Regula Crottet, Karl Grunder) stellt ausgewählte Bauten in ihrem Kontext vor. Er ist typologisch nach Baugattungen gegliedert und zeigt auf, wie Bauten unterschiedlichster Funktion den Stadtorganismus gliedern und prägen; angefangen von Infrastruktur- und Verkehrsbauten wie Bahnhöfen, über Verwaltungsbauten, Geschäftshäuser, Schulhäuser und Kirchen bis zu Sport- und Kulturbauten mit bedeutenden Bauwerken wie dem Hallenstadion, dem Opernhaus oder dem Landesmuseum. Ein spezieller Fokus liegt auf dem Wohnungsbau, der nicht nur mengenmässig, sondern auch in seiner Vielfalt vom Blockrand- bis zum Villenbau zahlreiche Zürcher Quartiere bis heute massgeblich prägt.

Der Kanton Zürich hat bereits Mitte der 1930er-Jahre mit der Bearbeitung der Kunstdenkmäler begonnen und innerhalb von 60 Jahren elf Bezirke sowie die beiden Grossstädte Zürich und Winterthur erforscht und die Ergebnisse in insgesamt neun Kunstdenkmälerbänden publiziert.

Obwohl ein Werk der Wissenschaft, richtet sich die reich bebilderte und mit Plänen ausgestattete Publikation an ein breites Publikum. Ein eBook zur praktischen Vor-Ort-Konsultation und mit georeferenzierten, interaktiven Karten sowie mit Verlinkungen zum Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART und zum Historischen Lexikon der Schweiz HLS begleitet die Publikation und soll nicht zuletzt ein junges Publikum ansprechen.



G S K Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte

S H A S Société d'histoire de l'art
en Suisse

S S A S Società di storia dell'arte
in Svizzera

Anmeldung und weitere Informationen: www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter

Kontaktpersonen

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pavillonweg 2, 3012 Bern

Medienkoordination

Saskia Ott Zaugg, Kommunikationsbeauftragte GSK, Tel. 031 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch,

Projektleiter «Die Kunstdenkmäler der Schweiz»

Ferdinand Pajor, Vizedirektor der GSK, Tel. 031 308 38 40, pajor@gsk.ch

Für das Autorenteam

Regula Crottet (Kantonale Denkmalpflege, Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf, Tel. 043 259 69 72 (Mo – Do), regula.crottet@bd.zh.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.

Die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» ist das Grundlagenwerk für Baukultur, Kunst und Geschichte. Es handelt sich dabei um die einzige Gesamtdarstellung aller architektonischer und kunstgeschichtlicher Besonderheiten der Schweiz, die seit 1927 von der GSK in bislang 128 Bänden herausgegeben worden ist. Pro Jahr gehen rund zwei Bücher in Druck, 2015 und 2016 sogar je drei. Im November erscheinen mit «Genève, espaces et édifices publics», «Die Altstadt von Grossbasel II, Profanbauten» und «Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich N.A. VI, Grossstadt Zürich 1860-1940», Band 129, Band 130 und **Band 131**.